

nachricht vom 09.10.2014

Uraufführung im Nochtspeicher - aktualisiert

Imagefilm »Hamburger Budget für Arbeit« wird erstmals der Öffentlichkeit präsentiert



So manch ein Besucher hatte diese Location in ganz anderer Erinnerung: Das einstige Erotic Art Museum in der Bernhard-Nocht-Straße mitten in St. Pauli wurde am 22.09.14 zum Schauplatz einer Filmpremiere der etwas anderen Art.

Hamburger Budget für Arbeit auf Sat1 regional. Auch das Fernsehen hat Notiz genommen vom Erfolgsmodell Hamburger Budget für Arbeit. Nach der eindrucksvollen Uraufführung im Nochtspeicher ist das Thema in aller Munde. Hier geht es zum Beitrag von Sat1.

Weltpremiere im Nochtspeicher: Yannick D. & die Feta

Das Modellprojekt »Hamburger Budget für Arbeit« wurde vor knapp zwei Jahren in Hamburg eingeführt. Die Stadt setzt die UN-Behindertenrechtskonvention auch im Bereich Arbeit aktiv um. Deshalb fördert Hamburg mit dem

Modellvorhaben »Hamburger Budget für Arbeit« den Wechsel von Menschen mit Behinderungen aus einer Werkstatt für behinderte Menschen in sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse.

Mit der Umsetzung sind die Projektpartner alsterarbeit, Elbe-Werkstätten, Arinet und Hamburger Arbeitsassistenten betraut. Hinzu kommen die Beratungs- und Inklusionsinitiative Hamburg (BIHA) der Fortbildungsakademie der Wirtschaft und die Beratungsstelle Handicap von Arbeit und Leben Hamburg.

Der Film, für den alle Projektpartner gleichermaßen verantwortlich sind, zeigt verschiedene Menschen mit Handicap auf ihren Arbeitsplätzen in Hamburger Unternehmen. In fünf Kapiteln werden Einblicke in unterschiedliche Arbeitsbereiche mit ganz verschiedenen Voraussetzungen gewährt. Vom hochqualifizierten IT-Spezialisten bis zur guten Seele des Unternehmens: Jeder Mensch hat eine Chance verdient, einer seiner Neigungen und Qualifikationen entsprechenden Arbeit nachzukommen. Aber auch Personalverantwortliche und Geschäftsführer haben etwas dazu zu sagen. Inklusion ist keine Zahl, im Mittelpunkt stehen die Menschen und ihre persönlichen Geschichten. Der Kurzfilm macht potentiellen Teilnehmern und Arbeitgebern gleichermaßen Mut und Lust, sich dieser Facette von Inklusion zu nähern.



Grußwort von Sozialsenator Detlef Scheele



Führte charmant durch den Abend: Sebastian Weyhing

Unter den Gästen befanden sich neben Wegbegleitern, Kollegen aus der Stiftung und von alsterarbeit und Protagonisten aus dem Film auch zahlreiche Behördenvertreter. Dabei war auch die Senatskoordinatorin für die Gleichstellung behinderter Menschen, Ingrid Körner, sowie zahlreiche Vertreter aus der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (Basfi).

Sozialsenator Scheele sprach das Grußwort. Er betonte den Stellenwert des Hamburger Budgets für Arbeit für die Weiterentwicklung einer inklusiven Gesellschaft, das nach der Projektphase ab 2015 als Regelleistung jedem Anspruchsberechtigtem zur Verfügung stehen soll.

Gemeinsamkeiten und das Zusammenarbeiten über institutionelle Grenzen hinaus wurden sehr betont. Gastgeber und Moderator Sebastian Weyhing vom integrationservice arbeit: »Ohne die freundschaftliche und kollegiale Zusammenarbeit mit den Projektpartnern wäre das Projekt bis heute nicht so erfolgreich geworden; ohne das Team von isa hätten wir diesen Abend nicht auf die Beine stellen können. Und ohne die Budgetnehmer, die ihre Geschichte erzählen, wäre der ganze Film gar nicht denkbar – vielen Dank!«

In entspannter und lockerer Atmosphäre wurde der Film aufmerksam und mit großer Begeisterung aufgenommen. Als besonderen akustischen Leckerbissen hatten die Initiatoren der Veranstaltung die Band Yannick D. & die Feta eingeladen, die den Titelsong des Film live auf der Bühne im Nochtspeicher präsentierten – und zu später Stunde auch den Rest ihres Debutalbums. Im Anschluss reichte Haus5 leckere Häppchen. Und am Ende des Abends gab es viel Lob: Eine gelungene Veranstaltung!

Den Film sehen Sie [hier auf YouTube!](#)

